



# BERNER JÄGERVERBAND

## FEDERATION DES CHASSEURS BERNOIS

### **Protokoll** **der 124. ordentlichen Delegiertenversammlung vom Samstag,** **20. April 2013 im Restaurant „Linde“ in Belp**

#### **Gäste:**

Herr André Nietlisbach, Generalsekretär der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Bern  
Herr Peter Juesy, Jagdinspektor Kanton Bern  
Herr Christoph Küng, Stellvertretender Fischereiinspektor des Kantons Bern  
Herr Dr. Reinhard Schnidrig, Eidg. Jagdinspektor  
Herr Walter Kunz, Präsident Berner Wildhüterverband  
Herr Peter Zenklusen, Vizepräsident JagdSchweiz und Ehrenmitglied BEJV  
Herr Stefan Flückiger, Geschäftsführer Berner Waldbesitzerverband  
Herr Hansueli Sterchi, Präsident Pro Natura Bern  
Herr Hans Thönen, Geschäftsführer Berner Kantonaler Fischereiverband  
Hanspeter Breitenmoser, Verleger Schweizer Jäger

#### **Ehrenmitglieder:**

Herr Pietro Aeschimann  
Herr Jean Baertschi  
Herr Hansjörg Blankenhorn  
Herr Hans Egger  
Herr Martin Ischi  
Herr Arno Kurt  
Herr Peter Knöri  
Herr Werner Liebi  
Herr André Maire  
Herr David Matti  
Herr Reinhard Schmidt  
Herr Werner Siegenthaler  
Herr Willy Wälchli  
Herr Jürg Wernli  
Herr Hansueli Zaugg

#### **Entschuldigt:**

Die Liste der Entschuldigten ist bei der Geschäftsstelle BEJV einsehbar.

Nach den Klängen der Jagdhornbläsergruppe Hohgant Oberemmental bedankt sich Präsident Lorenz Hess, für die Darbietung und begrüsst die Anwesenden in Belp zur 124. Ordentlichen Delegiertenversammlung des BEJV.

Jagdinspektor Peter Juesy informiert die Delegierten zur Jagd 2012. Auf der Gämssjagd lag der geplante Abschuss bei 1'891 Stück. Die Strecke 2012 lag bei 1'778 erlegten Tieren. Seit 2009 wurden immer leicht weniger Gämsen erlegt, als geplant waren. Die Fallwildstrecke 2012 war leicht höher als in den Jahren zuvor und umfasst 374 Tiere, vor allem das durch Lawinen verursachte Fallwild hat sich 2012 fast verdoppelt. Der Jagdinspektor zieht eine grundsätzlich positive Bilanz zur Gämssjagd, es sollten aber weniger junge Böcke geschossen werden.

Der Rehwildbestand ist auf kantonaler Ebene konstant geblieben. Wichtig ist, die Bestände differenziert nach Wildräumen zu betrachten. 2012 hätten 6'800 Rehe geschossen werden sollen. Effektiv erlegt wurden 6'042. Auch die gesamte Strecke muss differenziert nach Wildräumen angeschaut werden. So wurde in den Wildräumen 5, 6 und 3 der Abschuss zum Teil deutlich nicht erreicht. Peter Juesy weist darauf hin, dass es beim Rehwild noch nie so hohe Fallwildzahlen gegeben hat wie 2012. Ausser im Wildraum 16 nahmen die Fallwildzahlen in allen Wildräumen zu. Diese Zahlen belegen, dass der Rehwildbestand gut ist. Der Grossteil des Fallwildes ist auf Unfälle im Strassenverkehr zurück zu führen. Die zweithäufigste Ursache von Fallwild ist Alter und Schwäche.

Zusatzpatente: 2012 haben 8 Jäger 9 Rehe gelöst und 3 Jäger 8 Rehe. Die Differenzierung der Jagd bewährt sich weiterhin gut. Grundsätzlich zieht Peter Juesy eine positive Bilanz zur Rehjagd 2012. Es dürfen in der Zukunft mehr Rehe geschossen werden, sonst steigen die Fallwildzahlen noch mehr an! Im Wildraum 9 wurden 2012 mehr Rehe überfahren als geschossen!

Nach wie vor muss berücksichtigt werden, dass die Jägerzahlen sinken, was sich mittelfristig auf die Jagdplanung negativ auswirken könnte.

Der Rothirsch gibt bei der Jagdplanung einige Aufgaben auf und stellt eine grosse Herausforderung dar, auch für seine Bejagung. Der Bestand beläuft sich heute auf 1'113 Stück und ist damit das ersten Mal stagnierend, ausser in den Wildräumen 14, 16 und 18. Wichtig ist, dass der Bestand pro Wildraum angeschaut wird. In allen Wildräumen konnte die Jagdplanung 2012 erfüllt werden, ausser im Wildraum 11, wo nicht alle weiblichen Tiere erlegt werden konnten. Die Spezialjagd musste dort anfangs Dezember 2012 aufgrund des Schnees eingestellt werden. 258 Stück Rotwild wurden auf der ordentlichen Jagd erlegt, 48 Rothirsche auf der Nachjagd. Das neue Bejagungsmodell Kuh-Kalb hat sich gut bewährt und betrachtet über den ganzen Kanton darf festgehalten werden, dass der Kanton den Rotwildbestand im Griff hat, die Schadensituation aber gut im Auge behalten werden muss und wo nötig, die entsprechenden Massnahmen getroffen werden müssen.

P. Juesy erläutert die Änderungen der JaV

- 15. Juli 2012 in Kraft gesetzt
- Neues Konfliktmanagement Bär, Wolf, Luchs und Biber
- Philosophie „WRZ“ bestätigt („Berner Modell“)
- Saatkrähe wird neu jagdbar
- Definition Treffernachweis (wird obligatorisch – einheitliche Lösung CH wird angestrebt)
- Rabenkrähe, Saatkrähe, Elster, Eichelhäher (nur noch bis 15. Februar jagdbar – Ausnahme Schwarmkrähen auf schadengefährdeten landwirtschaftlichen Kulturen)
- NEU-Lauflänge 45 cm für jagdliche Feuerwaffen
- Alle Fallen verboten (*Ausnahme Kastenfallen*)
- Lanzen und Messer – sind auf der Jagd nicht mehr erlaubt – z.B. „Abnicken“ verboten (*abfangen von fluchtunfähigem Wild und ausweiden/zerlegen mit dem Messer bleibt gestattet*)
- Auf Wasservogeljagd - Bleischrot verboten (*bisher* „*Bleischrot in Flachwasserzonen und Feuchtgebieten*“ verboten)
- Ab sofort dürfen Natel auf der Jagd verwendet werden
- Selbsthilfemassnahmen (Art. 8 JaV):  
Eine handlungsfähige Person, die durch Fuchs, Dachs, Stein- und Baummarder, Waschbär, Rabenkrähe, Saatkrähe, Elster, Eichelhäher, Feld- und Haussperling,

Türkentaube, Star, Amsel, Wacholderdrossel und verwilderte Haustaube einen Schaden an ihren Haustieren, landwirtschaftlichen Kulturen oder selber genutzten Liegenschaften erleidet, ist berechtigt, die Schaden verursachenden Tiere zu vergrämen oder soweit notwendig zu erlegen oder einzufangen und zu töten.

➤ Wildschweine (Art. 10 JaV)

Die Volkswirtschaftsdirektion kann jeweils für eine Jagdsaison und für einzelne, untragbar hohe Bestände aufweisende Wildräume die Wildschweinjagd bis Ende Februar verlängern, wenn die KJW dies gestützt auf die Ziele und Massnahmen der Jagdplanung beantragt.

➤ Jagdbare Tierarten, Jagdzeiten und Schontage (Art. 22 JaV):

Jagdberechtigten Berufsfischerinnen und Berufsfischern ist die Schussabgabe von Motorbooten aus gestattet, um Schäden an den ausgelegten Fanggeräten zu verhindern.

			Jagdzeiten						
			August	Sep-tember	Okto-ber	No-vember	De-zember	Januar	Februar
Jagd-zeiten	Jagd-bare Arten	Schontage alle Patente	keine		Dienstag, Donnerstag, Freitag (ausgenommen Nachtansitz)		keine (Dienstag, Donnerstag und Freitag kein Hundeeinsatz)		
Basispatent	Fuchs, Marderhund, Waschbär, verwilderte Hauskatze, verwilderte Haustaube				1.9. bis 28.2.				
	Rabenkrähe, Saatkrähe, Elster, Eichelhäher			1.9. bis 15.2. → (Rabenkrähenschwärme auf landwirtschaftlichen Kulturen mit Schadenpotenzial bis 28.2.)					
	Edelmarder, Steinmarder			1.9. bis 15.2.					
	Damhirsch, Sika-hirsch, Mufflon			1.9. bis 31.1.					
	Dachs			1.9. bis 31.12.					
	Ringeltaube, Kolk-rabe			1.9. bis 15.11.					
	Fasan, Türkentaube				1.10. bis 15.11.				

Patent A (Gämswild)	Gämse + Murmeltier		10.9. bis 30.9.				
Patent B (Rehwild)	Reh			1.10. bis 15.11.			
	Feldhase			1.10. bis 15.11.			
	Schneehase				1.10. bis 15.11.		
	Waldschnepfe nur in Wildräumen des Berner Juras			1.10. bis 15.11.			
Patent C (Hirsch)	Rothirsch		1.9. bis 20.9.		10.10. bis 30.11.		
Patent D (Wildschwein)	Wildschwein im August nur Ansitzjagd ausserhalb des Waldes	2.8. bis 31.1.					

Auf Antrag KJW: Jagd auf das Wildschwein bis Ende Februar verlängern.

Alle Jägerinnen und Jäger erhalten vom Jagdinspektorat einen Brief, in dem die Änderungen ebenfalls mitgeteilt werden.

Patent-E (Wasser- vögel)	Blässhuhn, Stock- ente, Entenbastarde	α	1.9. bis 31.12.α	α
α	Reiherente, Tafel- ente	α	1.10. bis 31.12.α	α
α	Kormoran	α	1.9. bis 28.2.α	

Herr Rudolf Neuenschwander, Gemeindepräsident der Gemeinde Belp, richtet im Namen der Gemeinde einige Worte an die anwesenden Delegierten und Gäste. Er freut sich, dass der BEJV seine Delegiertenversammlung in „seiner“ Gemeinde durchführt und bedankt sich dafür herzlich. Er übergibt dem BEJV Präsidenten im Namen der Gemeinde einen Obolus. Dafür einen herzlichen Weidmannsdank!

Nachdem die Bläsergruppe den statutarischen Teil der DV 2013 musikalisch eröffnet, erklärt Präsident Lorenz Hess die 124. Ordentliche Delegiertenversammlung offiziell als eröffnet. Er begrüsst die anwesenden Gäste und Ehrenmitglieder des BEJV. Einen speziellen Gruss richtet er an die drei neu gewählten Sektionspräsidenten Andreas Stebler, Hubertus Bern, Beat Klossner Jagdverein Niedersimmmental und an Stefan Zwygart, Jägerverein Laupen und dankt ihnen für ihre Bereitschaft, diese Führungsaufgabe zu übernehmen.

Der Präsident verliest die Namen der Berner Jäger, die uns im Berichtsjahr 2012 in die Ewigen Jagdgründe voraus gegangen sind. Ihnen zum Gedenken erklingen die Hörner der Jagdhornbläsergruppe Hohgant Oberemmental und die Delegierten erheben sich zur Totenehrung.

Der Verband hat im Moment 3'253 A-Mitglieder und 353 B-Mitglieder, was einem Total von 3'606 Mitgliedern und 79 Delegiertenstimmen entspricht. Die Zahl der stimmberechtigten Delegierten ergibt sich aus den Statuten. Der Vorstand und die Leiterin der Geschäftsstelle sind nicht stimmberechtigt. Die Präsenzkontrolle ergibt folgende Zahlen: es sind 79 Delegierte anwesend.

Folgende Personen werden als Stimmzähler vorgeschlagen und gewählt: Peter Freiburghaus und Albert Schmid.

### Traktandenliste

Die Traktandenliste wurde den Sektionspräsidenten termingerecht zugestellt, es gibt keine Einwände, Ergänzungen oder Änderungswünsche. Damit gilt die Traktandenliste in der vorliegenden Form als genehmigt.

### 1. Protokoll der 123. Delegiertenversammlung vom 21. April 2012 im Diemtigtal

Das Protokoll wurde den Vereinen zugestellt. Es sind keine Abänderungsanträge eingegangen und es erfolgt keine Wortmeldung aus der Versammlung. Somit ist das Protokoll mit bestem Dank an die Verfasserin, Daniela Jost, genehmigt.

### 2. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht des Präsidenten wurde den Sektionen zugestellt. Im Weiteren wird der Jahresbericht auf der Homepage des Berner Jägerverbandes aufgeschaltet. Aus diesem Grund verzichtet Präsident Lorenz Hess darauf, den Präsidialbericht 2012 in seiner Gesamtheit zu verlesen und nennt nur die wichtigsten Punkte aus dem Vereinsjahr 2012.

Der 1. Vizepräsident, Bruno Sommer, stellt den Jahresbericht des Präsidenten zur Diskussion. Es gibt keine Wortmeldungen zum Jahresbericht des Präsidenten. Bruno Sommer bedankt sich bei Lorenz Hess für sein grosses Engagement zu Gunsten des BEJV und der Berner Jagd. Die Versammlung genehmigt den Präsidentialbericht 2012 mit einem kräftigen Applaus.

### **3. Rechnungsablage**

#### **a) Jahresrechnung 2012**

Kassier Jakob Zwygart stellt die Jahresrechnung vor, indem er Bilanz und Erfolgsrechnung präsentiert. Die Rechnung wurde allen Sektionen vor der DV per Mail zugestellt. Im Rechnungsjahr 2012 resultierte ein Gewinn von CHF 25'500.-. Budgetiert war ein Verlust von rund CHF 21'000.- Der Gewinn kam durch diverse Einsparungen zu Stande. Neu wurde 2012 erstmals aus allen Kommissionen der Umsatz in die Verbandsrechnung reingenommen. Es wird neu nur noch eine Steuererklärung für den Verband erstellt. Im Fonds zur Erhaltung der Berner Jagd sind momentan CHF 244'000.- vorhanden.

Die Rechnung wurde von den Rechnungsrevisoren am 7.2.2013 revidiert, der entsprechende Revisorenbericht liegt vor und wird von Rechnungsrevisor Valentin Grosjean verlesen. Die Rechnungsrevisoren empfehlen den Delegierten, die Rechnung 2012 unter Verdanken der geleisteten Arbeit an den Kassier zu genehmigen. Die Delegierten folgen dieser Aufforderung und genehmigen die Jahresrechnung 2012 einstimmig.

#### **b) Budget 2013**

Der Kassier Jakob Zwygart erläutert das Budget 2013, das der Erfolgsrechnung 2012 entspricht und einen Verlust von CHF 7'600 vorsieht. W. Rieder möchte wissen, warum im Budget 2013 für die Ausbildungskommission CHF 0.- vorgesehen sind. Der Kassier erläutert, dass die Kosten für die Ausbildungskommission durch die Beiträge der Jungjäger, die die Prüfung ablegen finanziert, werden und deshalb kein Betrag budgetiert werden.

Das Budget 2013 wird von den Delegierten einstimmig genehmigt.

#### **c) Jahresbeitrag 2013**

Der Vorstand beantragt, den Jahresbeitrag unverändert auf CHF 30.- pro A-Mitglied zu belassen.

Die Delegierten heissen den Vorschlag des Vorstandes einstimmig gut.

### **4. Hegewesen**

#### **Tätigkeitsbericht und Arbeitsprogramm**

Alfred Lauper verweist auf seinen Jahresbericht. 2012 wurden in den einzelnen Sektionen wiederum rund 30'000 Stunden Hegearbeit geleistet. Obwohl die Jägerzahlen sinkend sind, können die Hegestunden konstant gehalten werden. Der Präsident der Hegekommission bedankt sich bei allen aktiven Hegerinnen und Hegern für ihren grossen Einsatz und ihre Arbeit und bittet die Delegierten, diesen Dank in die Sektionen zu tragen.

Der Hegebericht wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. Lorenz Hess dankt Alfred Lauper und seiner Kommission für ihre geleisteten Arbeiten im abgelaufenen Verbandsjahr.

### **5. Jagdhundewesen**

#### **Tätigkeitsbericht und Arbeitsprogramm**

Walter Stoller, Präsident der Kommission für das Jagdhundewesen, ergänzt seinen Jahresbericht mit einigen Worten.

Die obligatorische Gehorsamsprüfung hat sich gut bewährt und ist heute etabliert. 2012 wurden im Kanton Bern 144 Hunde im Gehorsam geprüft. An den Schweissprüfungen wurden total 61 Gespanne geprüft, auf der Schleppe- und Apportierprüfung waren es deren 18. Total wurden 2012 im Kanton Bern 243 Hunde geprüft. Eine beeindruckende Zahl die sich sehen lassen kann! Der Präsident der Kommission für das Jagdhundewesen bedankt sich herzlich für die Arbeit der Sektionen, die immer ohne zu murren die Hundeproofungen organisieren und durchführen. Er bedankt sich ebenfalls beim Jagdinspektorat für das immer sehr unbürokratische Erteilen der Bewilligungen, die für die Durchführung der Hundeproofungen benötigt werden und für die gute Zusammenarbeit.

Der Jahresbericht des Präsidenten der Kommission für das Jagdhundewesen, Walter Stoller, wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. Lorenz Hess dankt Walter Stoller und seiner Kommission für ihre geleistete Arbeit im abgelaufenen Verbandsjahr.

## **6. Ausbildungswesen**

### **Tätigkeitsbericht und Arbeitsprogramm**

André Meyrat erläutert seinen Jahresbericht. Er weist darauf hin, dass sehr viele Personen in die Ausbildung der Jungjägerinnen und Jungjäger involviert sind, total sind es im ganzen Kanton rund 200 Leute. Bei der Ausbildung soll immer daran gedacht werden, dass die heutigen Jungjägerinnen und Jungjäger die Jagdkameraden von morgen sind. Primäres Ziel der Jägerausbildung muss es sein, kompetente Jagdkameraden auszubilden! Die Prüfungsergebnisse sind immer ein wichtiger Indikator für die Ausbildungskommission sind: sie erlauben es, die nötigen Korrekturen in der Ausbildung vorzunehmen. André Meyrat erläutert die Notendurchschnitte in den einzelnen Fächern. Bei den praktischen Prüfungen 2012 gab es eine Durchfallquote von rund 13,24%. Rund 25% der Kandidaten waren im Jahr 2012 Frauen (17 Personen). An den theoretischen Prüfungen wurde ein Notendurchschnitt von knapp 28 Punkten erreicht. Im Kugelschiessen auf 100m haben 14 Kandidaten nicht reüssiert. Am 12.5.2012 konnten 61 Jungjägerinnen und Jungjäger im Schloss Landshut brevetiert werden. 2012 waren total 112 Jungjäger in der Ausbildung.

Der Jahresbericht des Präsidenten der Ausbildungskommission wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. Der Präsident dankt André Meyrat und seiner Kommission für ihre geleistete Arbeit im abgelaufenen Verbandsjahr.

## **7. Schiesswesen**

### **Tätigkeitsbericht und Arbeitsprogramm**

Beat Jost ergänzt seinen Jahresbericht wie folgt: am Sicherheitsgrundkurs 2013 konnten 114 Jungjägerinnen und Jungjäger im sicheren Umgang mit der Waffe geschult werden. Der Anteil der Personen, die an diesem Tag Erstkontakt mit Waffen hatten, wird immer höher an diesem Tag Erstmals wurde auch der korrekte Fangschuss präsentiert.

2012 musste erstmals der Schiessnachweis erbracht werden. Ende 2012 konnten dafür rund CHF 13'000.- an die Sektionen rückvergütet werden.

Beat Jost bedankt sich bei den beiden verantwortlichen für die Pirschgänge, Ruedi Rohrbach für den Pirschgang am Susten und Franco Catocchia für den Pirschgang am Rouchgrat, für Ihren grossen Einsatz zu Gunsten der beiden Anlässe. Der Pirschgang am Rouchgrat findet am 9./10.8.2013 statt, derjenige am Susten am 24./25.8.2013. Die Termine sind auf der Homepage des BEJV aufgeschaltet.

Am 9. März 2013 fand der erste jagdliche Schützenmeisterkurs mit 36 Teilnehmern statt. Die Feedbacks zum ersten Kurs waren durchwegs positiv. Erkannte Schwachstellen werden im Hinblick auf das Jahr 2014 verbessert.

Jean Baertschi weist darauf hin, dass er feststellt, dass jährlich immer sehr viele Kandidaten beim Schiessen auf die Rehscheibe durchfallen. Er hat den Eindruck, dass von Seiten Verband dagegen zu wenig unternommen wird. Zudem sollte den beim Schiessen durchgefallenen Jungjägern und Jungjägerinnen die Möglichkeit gegeben werden, nicht ein Jahr warten zu müssen, um die nicht bestandene Disziplin wiederholen zu können. Es sollte unbedingt die Möglichkeit geschaffen werden, dass nach 1, 2 Monaten die nicht bestandene Disziplin wiederholt werden kann. Lorenz Hess erklärt, dass die Anregungen beim BEJV angekommen und protokolliert worden sind. Die Anpassungen bei der Ausbildung, wie sie der Vorstand anlässlich seiner Klausur vom August 2012 vorgenommen hat, zielen genau in diese Richtung. Ausbildungspräsident André Meyrat erklärt, dass das Problem auch in der Kommission erkannt ist und dies bezüglich bereits mit der Prüfungskommission Kontakt aufgenommen worden ist.

Der Jahresbericht des Präsidenten der Kantonalen Schiesskommission wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. Lorenz Hess dankt Beat Jost und seiner Kommission für ihre geleistete Arbeit im abgelaufenen Verbandsjahr.

## **8. Medienwesen**

### **Tätigkeitsbericht und Arbeitsprogramm**

90% der Medienarbeit werden durch den Präsidenten und die Geschäftsstelle bearbeitet. Ein wichtiges Instrument der Öffentlichkeitsarbeit ist das Internet. In diesem Bereich hat der BEJV in den letzten zwei Jahren grosse Fortschritte gemacht: Die Inhalte sind, top aktuell und können rasch aufgeschaltet werden. Auch im „Schweizer Jäger“ ist der BEJV gut präsent. In den Tageszeitungen wird immer vor der Jagd eine Medienmitteilung veröffentlicht. Zu diesen planbaren Aktivitäten kommt der reaktive Teil der Öffentlichkeitsarbeit, der vor allem in der Tagespresse zum Tragen kommt, wie das Beispiel zur Hirschjagd vom 19.4.2013 zeigt. Ein wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit wird zudem in den einzelnen Sektionen geleistet und dafür bedankt sich Präsident Lorenz Hess bei allen, die sich dafür einsetzen.

## **9. Jagdhornblasen**

### **Tätigkeitsbericht und Arbeitsprogramm**

Madeleine Käsermann erläutert, dass Daniela Fahrni neu im Vorstand der Jagdhornbläser Schweiz Einsitz nimmt. Sie wurde als Nachfolgerin von Emil Zimmermann in den Vorstand gewählt. M. Käsermann bittet die Anwesenden, am Eidg. Bläsertreffen vom 1.6.2013 in Brig die Bläsercorps nach Kräften zu unterstützen und mit ihrem Besuch die Verbundenheit zum Jagdhornblasen zu manifestieren. Der Jahresbericht der Verantwortlichen für die Bläser und die Jagdkultur, Madeleine Käsermann, wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. Der Präsident bedankt sich bei Madeleine. Käsermann und ihrer Kommission für die Arbeit, die sie im abgelaufenen Vereinsjahr geleistet haben.

## **10. Hegekasse**

Kassier Jakob Zwygart informiert, dass die Hegekasse dem Jagdinspektorat gehört und vom BEJV nur verwaltet wird. Im Moment weist die Hegekassen einen Betrag von CF 185'000.- aus.

## **11. Statutenänderung**

Der Präsident erläutert den Delegierten die Beweggründe, die den Vorstand BEJV dazu veranlasst haben, für drei Artikel eine Statutenänderung zu beantragen. Es sind für die Artikel 14.9, 15.3 und 15.5 Anpassungen vorgesehen.

Die Statutenänderung zu Artikel 14.9 sieht vor, die Eingabefrist für Anträge zu Händen der Delegiertenversammlung von 10 auf 30 Tage zu erhöhen. Die Delegierten stimmen dieser Statutenänderung einstimmig zu.

Artikel 15.3: Die Änderung sieht vor, dass der Vorstand BEJV neu mit einer Stimme abstimmen kann an der Präsidentenkonferenz. An der Stimmkraft der Vereine ändert nichts. Willi Rieder möchte wissen, was die Präsidenten dazu meinen. Replik Lorenz Hess: Der Vorstand BEJV geht davon aus, dass der Vorschlag zu dieser Änderung in den Sektionsvorständen besprochen worden ist und bei der Abstimmung heute zum Ausdruck kommt. Diese Statutenänderung wird grossmehrheitlich, bei 5 Gegenstimmen, genehmigt.

Artikel 15.5 sieht vor, die Eingabefrist für Anträge zu Händen der Präsidentenkonferenz von 10 auf 30 Tage zu erhöhen. Diese Statutenänderung wird einstimmig genehmigt.

## **12. Wahlen: Präsident Kantonale Hegekommission**

Alfred Lauper hat seine Demission als Präsident der Kantonalen Hegekommission eingereicht. Als Nachfolger stellt sich Bruno Kunz aus dem Jägerverein Niedersimmental zur Verfügung. Der Präsident des JV Niedersimmental, Beat Klossner, stellt Bruno Kunz den Delegierten vor. Die Delegierten wählen Bruno Kunz einstimmig und mit Applaus zum neuen Präsidenten der Kantonalen Hegekommission.

## **13. Informationen**

Bruno Sommer orientiert die Delegierten zum Stand der Dinge im Projekt „Zentrale Adressverwaltung“. Er bedankt sich bei denjenigen Sektionen, die die gewünschten Daten bereits geliefert haben, dies sind insbesondere die Sektionen aus dem Berner Oberland. Wichtig im Zusammenhang mit der Datenlieferung ist die Tatsache, dass die Daten den einzelnen Sektionen gehören und nur sie diese mutieren können. Der BEJV wird nur einzelnen Daten daraus ziehen, um z.B. die Bestandesmeldungen zu vereinfachen und mit weniger Aufwand Adresslisten (z.B. der Schiessobmänner) zu erstellen. Bruno Sommer bedankt sich beim Jagdinspektorat für das Zur-Verfügung stellen der Daten der Berner Jägerschaft. Der Präsident weist darauf hin, dass mit der neuen Adressverwaltung auch die Möglichkeit geschaffen wird, rasch und direkt zu informieren von Seiten BEJV. Zudem entfällt ein grosser Aufwand für die Mutation von Mitgliederdaten! Diese müssen auch jetzt gemacht werden, aber von Hand und mit grossem Aufwand.

Für die DV von JagdSchweiz fehlen noch drei Delegierte in der Berner Delegation. Interessierte melden sich möglichst rasch bei der Leiterin der Geschäftsstelle BEJV.

Daniela Jost erklärt, wie es zum Fehler bei der Umfrage zu den Fotofallen gekommen ist. Der Fehler konnte dank einer raschen Meldung eines Users umgehend behoben werden. Die Umfrage ist noch bis Juni 2013 auf der Homepage des BEJV unter „Aktuelles“ aufgeschaltet und die Jägerinnen und Jäger werden gebeten, sie möglichst zahlreich auszufüllen.

Lorenz Hess informiert zur Zusammenarbeit des BEJV mit dem Verband Berner Waldbesitzer: Die Zusammenarbeit ist initialisiert und es werden zu Händen der nächsten Sitzung der Jagdkommission vom Mai 2013 konstruktive, gemeinsam erarbeitete Vorschläge erarbeitet.

## **14. Anträge aus den Sektionen**

Lorenz Hess informiert zum Prozess, der abläuft, wenn Anträge von der DV angenommen werden: Sie werden immer sofort nach der DV an die Volkswirtschaftsdirektion weitergeleitet.



Ob es aufgrund genehmigter Anträge der DV zu Anpassungen in den gesetzlichen Grundlagen gibt, kann vom BEJV nicht direkt beeinflusst werden.

Es liegen die folgenden Anträge aus den Sektionen vor:

#### Antrag des Jagd- und Wildschutzverein Hubertus Bern

Zur wirksameren und weidgerechten Bejagung der Wildschweine:

- Wird die Jagd neu im Juli zugelassen, beschränkt auf die Ansitzjagd ausserhalb des Waldes.
- Wird von August bis Oktober die Schusszeit am Abend neu um 2 bzw. 1 Stunde verlängert.
- 

Der Vorstand BEJV empfiehlt den Antrag zur Annahme. Der Präsident des Hubertus Bern, Andreas Stebler, erklärt die Gründe, die zur Einreichung des Antrages geführt hat: Die Wildsaubestände sollen sich im ganzen Kanton ausbreiten können. Die Bejagung bis Ende Februar hindert aus Sicht der Antragsteller diese Ausbreitung.

Der Antrag wird mit 49 Stimmen zu 9 Stimmen **angenommen**.

#### Proposition de la société de Chasse du district de Courtelary

Nous prions l'autorité de supprimer le mot « jeune » dans la phrase jeune chien de chasse de l'Art. 9 de l'ordonnance ODCh 922.111.1, afin que nous puissions entraîner nos chiens notamment, les chiens courants qui ont les pattes usées après les 2 premiers jours de chasse si on ne peut pas les entraîner.

Proposition reste valable jusqu'à la révision de l'ODCh

Neu sollen im September nicht nur junge Jagdhunde sondern alle «trainiert» werden dürfen.

Der Präsident hat im Vorfeld zur DV mit dem Rechtsdienst der Volkswirtschaftsdirektion abgeklärt, ob die nötige Änderung bei Annahme des Antrages umsetzbar ist: Da es sich um eine Anpassung in der Direktionsverordnung handelt, wäre das gut und ohne viel Aufwand möglich. Zudem ist bereits ein Gespräch mit Vertretern des Jagdinspektorats und Vertretern aus dem Berner Jura geplant, um diese Thematik vertieft zu diskutieren

Rolf Krähenbühl, Hundeobmann JV Oberaargau: Er sieht bei Annahme des vorliegenden Antrages ein grosses Problem darin, wie man der Bevölkerung erklären soll, wenn die Jäger im September bereits ihre Hunde jagen lassen dürfen. Diesem Votum entgegnet Valentin Grosjean, dass es absolut unlogisch ist, Jagdhunde für ihren jagdlichen Einsatz nicht entsprechend vorzubereiten, ein Training für Jagdhunde ist nötig. Wichtig ist aus seiner Sicht, dass klar unterschieden wird zwischen Familienhunden und Jaghunden, insbesondere auch beim Jagen.

Der Vorstand empfiehlt den Antrag zur Genehmigung. Der Antrag wird mit 19 zu 35 Stimmen **abgelehnt**.

Lorenz Hess weist darauf hin, dass das geplante Gespräch mit dem Jagdinspektorat mit Vertretern aus dem Berner Jura trotz Ablehnung des Antrages stattfinden wird.

#### Antrag Jägerverein Interlaken und Umgebung

Im Wildraum 11 soll die Gamsabschussgrenze von 1200m auf 1600 m erhöht werden, analog WR 17. Die 1200 m haben sich generell nicht bewährt.

Der Antrag wird mit 34 zu 10 Stimmen **angenommen**.

Der Präsident weist darauf hin, dass solche Fragen grundsätzlich in den Wildraumkommissionen zu diskutieren sind.

#### Antrag Jägerverein Kandertal

Der Schrotschuss soll an den Jungjägerinnen und Jungjägerprüfungen neu auf den Blechhasen ausgeführt werden. Willi Rieder erläutert den Antrag aus dem Kandertal. Aus Sicht der Antragsteller braucht es beim Schuss auf den Blechhasen eine bessere Deckung,

um einen Treffer zu erzielen als auf den Rollhasen, wo es nur ein Randschrot braucht, um einen Treffer zu verzeichnen. Gerhard Friedli möchte wissen, welche Vereine noch auf den Blechhasen schießen können. Rolf Krähenbühl gibt zu bedenken, dass es für viele Vereine problematisch ist, einen Blechhasen nur temporär zu installieren.

Der Vorstand ist dem Antrag gegenüber eher skeptisch eingestellt und zwar aus den gleichen Gründen, die in der Diskussion aus der Versammlung gemachten werden.

Der Antrag wird mit 8 zu 50 Stimmen **abgelehnt**.

#### Antrag Société de Chasse du district de Moutier

Anhang 1 zu Artikel 10 der Jagdverordnung soll wie folgt angepasst werden:

Die Jagdzeit auf den Fuchs soll neu vom 1.8. – 28.2. dauern;

Die Jagdzeit auf den Dachs soll neu vom 1.8. – 31.12 dauern

Fritz Schluemp erläutert den Antrag der Sektion. Der Vorstand empfiehlt den Antrag zur Annahme. Der Antrag wird mit 64 Stimmen bei einer Gegenstimme **angenommen**.

### **15. Ehrungen**

Präsident Lorenz Hess blickt kurz auf die Tätigkeit von Alfred Lauper als Präsidenten der Kantonalen Hegekommission zurück, zuerst als Hegechef im Jagdkreis Mittelland und anschliessend 8 Jahre als Präsident der Kantonalen Hegekommission, bedankt sich herzlich für die langjährige Arbeit und schlägt der DV vor, Alfred zum Ehrenmitglied zu ernennen. Die Delegierten wählten Alfred Lauper mit Applaus zum neuen Ehrenmitglied BEJV. Er erhält als Zeichen der Anerkennung seiner Arbeit eine Stabelle. Alfred Lauper bedankt sich für die Ehrung und gibt seiner Freude darüber Ausdruck, dass mit dieser Ernennung seine Arbeit eine Wertschätzung erhält!

### **16. Verschiedenes**

Peter Zenklusen überbringt als Vizepräsident von JagdSchweiz die besten Grüsse des Dachverbandes der Schweizer Jägerschaft. Er informiert die Delegierten zum Wechsel in der Geschäftsleitung von JagdSchweiz: per Ende 2012 hat Marco Giacometti seine Tätigkeit bei JagdSchweiz beendet. Als Nachfolger wurde per 1.1.2013 David Clavadetscher aus Zofingen gewählt. Peter Zenklusen orientiert zu den verschiedenen Geschäften, die von JagdSchweiz 2012 behandelt worden sind (insbesondere Politmonitoring, Grossraubtierproblematik, Biodiversität, Hegepreis 2013).

Stefan Flückiger Geschäftsführer Berner Waldbesitzer

Die vom Verband der Berner Waldbesitzer geäußerte Kritik im Spannungsfeld von Wald-Wild zielt nicht auf die Jägerschaft sondern auf die Rahmenbedingungen der Jagd und auf die Jagdverwaltung und –politik. Die 36'000 Berner Waldbesitzer kennen die sehr grossen Leistungen, die die Jägerschaft in ihrer Freizeit leisten, sehr genau und bringen ihr die nötige Wertschätzung entgegen! Es geht darum, zwei Ziele in der Wald-Wilddiskussion zu erreichen:

- Die Waldeigentümer sollen die eigenen Bewirtschaftungsgrundsätze umsetzen können. Das ist jedoch nicht immer deckungsgleich mit den Wildschadengutachten, die gemacht werden
- Die Jäger sollen die Jagd ohne grosse Einschränkungen ausüben können.

Können diese Zielsetzungen erreicht werden, dann stehen 36'000 Berner Waldbesitzer hinter der Berner Jägerschaft!

Hanspeter Breitenmoser, Verleger „Schweizer Jäger“

Er zeigt den Delegierten auf, welches die Bedeutung des „Schweizer Jägers“ ist, auch für den BEJV, der indirekt auch Besitzer des Fachmagazins ist. So können immerhin rund CHF 8'000.- pro Jahr an den BEJV rückvergütet werden. Der „Schweizer Jäger“ offeriert den Apéro an der heutigen DV. Dafür unser aufrichtiger Jägersdank!

Lorenz Hess bedankt sich mit einem grossen „Weidmannsdank“ beim Jägerverein Seftigen unter OK-und Vereinspräsident Peter Knab und seiner gesamten Helfer Crew. Sie haben die DV 2013 hervorragend organisiert!

Die Delegiertenversammlung 2014 findet voraussichtlich am 27.4.2014 statt. Der Termin wird den Sektionen rasch möglichst bestätigt. Für die Durchführung wird noch eine Sektion gesucht. Interessierte Sektionen melden sich bei der Leiterin der Geschäftsstelle

Um 17.00 Uhr erklärt Präsident Lorenz Hess die DV 2013 für geschlossen und wünscht allen „ä Guete“ für das Nachtessen und einen geselligen Abend.

Für das Protokoll  
Daniela Jost  
Leiterin Geschäftsstelle BEJV  
Jegenstorf, 21. April 2013

Lorenz Hess  
Präsident BEJV  
Stettlen, 21. April 2013

Daniela Jost

Lorenz Hess